

## **Patienten-Information**

Liebe Patientin, lieber Patient

bei Ihnen ist die

# **OPERATION FÜR EINEN PERMANENTEN VENEN-KATHETER (PORT-A-CATH®)**

geplant.

## **BEGRIFFSERKLÄRUNG**

Die Abklärungen haben ergeben, dass zur weiteren Therapie Ihres Leidens ein dauernder Zugang zu einer grossen Vene notwendig ist. Dies kann bedingt sein durch wiederholt nötige Gabe von Medikamenten, welche die Wand kleiner Gefässe schädigen würden, durch langfristig notwendige Ernährung durch die Venen oder durch wiederholt nötige Bluttransfusionen oder -entnahmen. Ein Katheter, welcher durch die Haut nach aussen tritt, kann nur begrenzte Zeit benutzt werden, da sonst durch die Verbindung nach aussen eine Infektion und die Gefahr einer Blutvergiftung droht. Die Lösung liegt in der Verwendung eines Venenkatheters, welcher an ein unter der Haut liegendes Reservoir, einen sogenannten **Port** angeschlossen ist. Dieser Port besteht aus einem Metalldöschen mit einem Deckel aus einer dicken Silikonmembran. Diese Membran kann mit speziellen Nadeln bis 2000 mal angestochen werden, ohne zu rinnen.

## **GEFAHREN DER KRANKHEIT**

Durch Verwendung eines derart versenkten Katheters besteht eine Verbindung von Vene und Aussenwelt nur dann, wenn der Katheter benutzt wird. Dadurch ist die Gefahr einer Infektion massiv verringert. Zudem ist das einfache Auffinden des Reservoirs ein Vorteil für den Patienten - lange Suchaktionen nach punktierbaren Venen fallen weg.

## **BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN**

Andere Möglichkeiten, einen venösen Zugang längerfristig zu garantieren, gibt es nicht.

## **OPERATIONSTECHNIK**

Durch einen kleinen Schnitt unter dem Schlüsselbein wird mit einer Nadel die Armvene punktiert und ein Führungsdraht in die obere Hohlvene vorgeschoben. Über

den Führungsdraht wird der Katheter vorgeschoben. Unter Durchleuchtung wird die Katheterspitze vor dem Herz positioniert. Ein weiterer kleiner Schnitt am Brustkorb schafft den Zugang für eine Tasche unter der Haut, in der dann der Port platziert wird. Anschliessend wird der Katheter vom oberen zum unteren Schnitt unter der Haut durchgezogen und mit dem Port verbunden. Nach Verschluss der Schnitte ist das ganze System unter der Haut versenkt.

## **NARKOSE**

Diese Operation wird in der Regel in lokaler Betäubung durchgeführt. Eine Allgemeinnarkose ist auch möglich.

## **KOMPLIKATIONSMÖGLICHKEITEN**

Der Erfolg und die Risikolosigkeit einer ärztlichen Behandlung kann in keinem Falle garantiert werden, doch sind heute allgemeine Komplikationen von Operationen, wie Infektionen (Lungenentzündung), Venenthrombosen (Gerinnselbildung) und Lungenembolien (Gefässverschluss durch verschleppte Gerinnsel) durch die eingehende Abklärung vor der Operation und durch Schutzmassnahmen während des Spitalaufenthaltes sehr selten geworden. Verletzungen von Organen und Blutgefässen sind durch eine standardisierte Operationstechnik auf ein Minimum reduziert worden. Auch ist heute eine schnelle und wirksame Therapie solcher Probleme möglich.

Ganz selten kann bei der Punktion der Vene die daneben liegende Arterie verletzt werden, was zu Blutergüssen im Schulterbereich führt. Ebenfalls als sehr seltene Komplikation sind schon Verletzungen der Lungenspitze beschrieben worden. Dies kann die Einlage einer Brustfelldrainage nötig machen. In der Regel heilen diese Lungenpunktionen aber ohne Therapie wieder ab.

## **NACHBEHANDLUNG**

Nach der Operation wird gleich eine Infusion an den Port-a-cath angeschlossen und bereits am nächsten Tag kann mit der Therapie begonnen werden. Die Hautfäden sind selbstauflösend und müssen nicht entfernt werden. Auch bei Nichtgebrauch muss der Port in gewissen Abständen gespült werden, um Komplikationen zu vermeiden.

## **PROGNOSE**

Bei sachgemässer und sorgfältiger Handhabung des Katheters ist dies eine ausgezeichnete Methode, einen langfristigen, venösen Zugang zu erzielen. Späte Komplikationen durch Gerinnselbildung, Abreissen des Katheters oder Infektionen sind sehr selten.

## **MITHILFE**

Ihre Mitarbeit durch sorgfältige Beantwortung unserer Fragen, Hinweise auf Risiken und Komplikationen im Zusammenhang mit früheren Operationen oder Ihrem Beruf,

sowie Befolgung der Anordnungen des medizinischen Personals, hilft wesentlich, das Risiko des bevorstehenden Eingriffes zu senken.

## AUFKLÄRUNGSGESPRÄCH

Ein Aufklärungsgespräch mit Dr. ...., bei dem ich sämtliche mich interessierenden Fragen gestellt habe, hat anhand der obigen Informationen stattgefunden und ich habe keine weiteren Fragen.

Ich willige hiermit in den obigen Eingriff einschliesslich Narkose, Untersuchungen und Nebeneingriffen ein. Mit Änderungen und Erweiterungen, die sich während der Operation als notwendig erweisen, bin ich einverstanden.

Datum: ..... Unterschrift: .....

© Prof. Dr. med. M. Röthlin 2009